



Programm PreConference

Bildungsforschung in und für Zeiten der Veränderung

Dienstag, 20.09.2022

Pädagogische Hochschule Steiermark & Private Pädagogische Hochschule Augustinum Graz

**EMERGING
RESEARCHERS**

O | F | E | B |
ÖSTERREICHISCHE
GESELLSCHAFT
FÜR FORSCHUNG
UND ENTWICKLUNG
IM BILDUNGSWESEN

Überblick

8:30 – 9:00	Ankommen & Registrierung
9:00 – 9:15	Begrüßung durch Vertreter*innen der Emerging Researchers & Dr*in Katharina Soukup-Altrichter, Vorsitzende der ÖFEB
9:15 – 10:15	Keynote: PD Dr.in Katharina Miko-Schefzig - „Mit Methode zum Erfolg – zur Relevanz empirischer Methoden für eine erfolgreiche Dissertation“
10:15 – 10:30	Kaffeepause
10:30 – 11:30	Methodenatelier
11:30 – 12:30	Mittagspause
12:30 – 14:00	Forschungswerksatt
14:00 – 14:15	Kaffeepause
14:15 – 15:45	Workshop Simm- und Sprachtraining mit Mag. Elke Glassner
15:45 – 16:15	Kaffeepause
16:15 – 17:00	Designstudio
17:15 – 18:00	Austausch zu zukünftigen Aktivitäten der ER & Abschluss der PreConference
18:30 – Open End	Teilnahme an der ÖFEB-Haupttagung - Plenumsdiskussion mit anschließendem Get together

Methodenatelier 10.30- 11.30 Uhr

Slot 1	Slot 2	Slot 3
<p>Cornelia Malojer</p> <p><i>Erwachsenenbildung & Bildung für nachhaltige Entwicklung</i></p>	<p>Katrin Rehl</p> <p><i>Bedingungen und Effekte von Langeweile im Unterricht in der Berufsschule</i></p>	<p>Valéria Schörghofer-Queiroz</p> <p><i>Identity construction of multilingual migrant parents in the school space: addressing methodological challenges in qualitative research</i></p>
<p>Eva Verena Kleinlein</p> <p><i>Asynchrone Narrative Audioaufnahmen – Eine Methode zur qualitativen Datenerhebung in Zeiten von Krisen & Veränderungen?</i></p>	<p>Jutta Majcen</p> <p><i>"Des Kaisers neue Kleider!?" Aufbau von Fachsprachenkompetenz durch sprachbewussten Unterricht bei Berufsschüler*innen</i></p>	<p>Verena Schaffer</p> <p><i>Partizipative Methoden in der Erforschung zielgruppenspezifische Lehrer*innenfortbildung für dienstältere Lehrer:innen.</i></p>



Forschungswerkstatt 12.30 - 14.00 Uhr

Slot 1	Slot 2	Slot 3	Slot 4
<p>Sunet Grobler</p> <p><i>Quality Teacher Education in the context of the Sustainable Development Goals</i></p>	<p>Stefanie Spiegler</p> <p><i>Professionalisierung für das Steuerungshandeln in (inklusive)n Bildungssystemen - Ein Vergleich von Strukturen, Strategien und Konzepten in den Regionen Katalonien und Baden- Württemberg</i></p>	<p>Gudrun Überacker</p> <p><i>Unterrichtsreform in Theorie und Praxis - Die Digitalisierungs- initiative des österreichischen Bildungswesens von 2020 bis 2024</i></p>	<p>Julia Hufnagl</p> <p><i>Herkunftsspezifische Unterschiede in der Diskriminierungswahr- nehmung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund beim Zugang zur Berufsausbildung</i></p>
<p>Jasmin Overberg & Valerie Hug</p> <p><i>Gehen oder bleiben?! Entscheidungsprozesse und Unterstützungsstrukturen Promovierter beim Übergang in außerakademische Berufsfelder</i></p>	<p>Annika Martin</p> <p><i>Implementierungsvorhab en für Portfolioarbeit in der Lehrer*innenbildung im Studienjahr 2022/2023</i></p>	<p>Martina Sommer</p> <p><i>Entwicklung und Erprobung eines digitalen Tools zur Bearbeitung von Epilepsie im Biologieunterricht der Sekundarstufe I</i></p>	<p>Caren Brendel</p> <p><i>Geschlecht als Kontinuum in Deutsch als Fremdsprache</i></p>
<p>Soheyly Pashang</p> <p><i>Improvisation eine Schlüsselkompetenz</i></p>		<p>Katharina Prinz, Susanne Seifert, Barbara Gasteiger- Klicpera</p> <p><i>Komorbidität von Leseschwierigkeiten und sozial- emotionalen Auffälligkeiten bei Kindern in der ersten Schulstufe in Österreich</i></p>	<p>Ingrid Otepka</p> <p><i>Begegnung von Trauma in Deutschkursen</i></p>

Designstudio 16.15 - 17.00 Uhr

Slot 1	Slot 2
<p>Sarah-Maria Rotschnig</p> <p><i>Erwachsenenpädagogische Kompetenzen als Quintessenz professioneller Lehrer*innenweiterbildung?</i></p>	<p>Caroline Böning</p> <p><i>Sprachlich heterogene Lerngruppen im Vorbereitungsdienst angehender Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen, Deutschland: Anschlüsse an ein exploratives Design</i></p>
<p>Lena Heinze</p> <p><i>(Lernort-) Kooperation im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft vor dem Hintergrund der Digitalen Transformation</i></p>	<p>David Hubner</p> <p><i>Welche Effekte hat die Öffnung von Unterricht?</i></p>
<p>Theresa Thalhamer</p> <p><i>Verbesserung des Zugangs zu Inquiry-based Ansätzen mit Universal Design for Learning (UDL)</i></p>	<p>Linda Wöhrer</p> <p><i>Mündliches Erzählen in sprachlich heterogenen Primarstufenklassen mit Bilderbüchern</i></p>



Informationen zu den einzelnen Beitragsformaten

Methodenatelier

Beim Methodenatelier werden explizit Fragestellungen behandelt, die mit bestimmten Methoden einhergehen. Diese Fragen können etwa Problemstellungen beim Einsatz einer Methode und/oder bei der Auswertung von Daten betreffen. Pro Slot sind drei Präsentationen vorgesehen. Die Hinführung zur Problemstellung beläuft sich auf max. 5 Minuten. Die Einleitung sollte knapp das Erkenntnisinteresse der Arbeit wiedergeben und dann den Fokus auf den methodologischen Zugang legen. Die Vortragenden bekommen anschließend 15 Minuten Zeit gemeinsam mit dem Plenum ihre herausfordernde Situation zu diskutieren.

Forschungswerkstatt

Bei der Forschungswerkstatt werden pro Slot zwei bis drei Paper diskutiert. Die Anliegen, die behandelt werden, drehen sich in erster Linie um fundamentale Fragen bei der Bearbeitung eines Forschungsvorhabens. Die Hilfestellung, die die Referentinnen und Referenten vom Plenum erwarten können, sind umfassend und können sowohl den theoretischen Teil als auch die Vernetzung des theoretischen mit dem empirischen Teil beinhalten. Die Vortragenden bekommen 10 Minuten für die Darstellung ihres Forschungsprojektes inkl. Vorstellung der zu behandelnden Fragestellung und haben im Anschluss 20 Minuten Zeit in einem gemeinsamen Resonanzraum mit der Gruppe über diese Fragestellung zu sprechen.

Designstudio

Das Designstudio ist aufgebaut im Sinne einer "Structured Poster Session". Pro Slot gibt es 3 Poster. Es werden Arbeiten bzw. Projekte diskutiert, die sich noch im Anfangsstadium befinden bzw. bei denen ein Feedback zu einer bestimmten Herangehensweise aus der Fragestellung abgeleitet werden kann. Die Poster werden der Reihe in max. 2 Minuten präsentiert, im Anschluss bekommen alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit mit den Posterersteller*innen ins Gespräch zu kommen. Abschließend werden die Designs gemeinsam anhand übergreifender Leitfragen diskutiert.

Informationen zur Keynote von Katharina Miko-Schefzig

„Mit Methode zum Erfolg – zur Relevanz empirischer Methoden für eine erfolgreiche Dissertation“

Abschlussarbeiten werden häufig auf Basis empirischer Studien durchgeführt. Der zentrale Faktor für diesen Prozess ist die Wahl eines passenden Forschungsdesigns. Der Vortrag geht der Frage nach, weshalb Methodologie und Methode wesentliche Relevanz für Nachwuchswissenschaftler*innen haben.

Informationen zum Workshop „Stimm- und Sprachtraining“ von Elke Glassner

Mag. Elke Glassner studiert Geschichte und Geographie für das Lehramt an der Universität Wien, um alsbald nicht als Lehrerin, sondern als TV-Journalistin zu arbeiten. Zuerst gestaltet sie TV-Beiträge für das ORF-Landesstudio NÖ, dann für den neugegründeten TV-Sender ATV. Dort macht sie nicht nur TV-Beiträge für die Nachrichten, sondern ist auch Chefin von Dienst und moderiert immer wieder. Bei Melitta Tschappka (ORF-Ö1) und Vera Albert (Künstlerin & Schauspielerin) nimmt sie Sprechunterricht und darf dann auch die eigenen TV-Geschichten vertonen. Schließlich absolviert Elke Glassner auch noch die einjährige Ausbildung zur Sprecherin in der Schule des Sprechens in Wien. 2004 wird sie dann an die FH-Wien geholt, um den TV-Bereich auszubauen und zu lehren. Seit vielen Jahren arbeitet Elke Glassner als Sprecherin & Sprechtrainerin. Lehraufträge führen sie an die Donau-Uni in Krems und die FH-St. Pölten. An der FH-Wien produziert sie jährlich ca. 16 TV-Sendungen für das Community-TV Okto. Zudem betreut sie die wissenschaftlichen Bachelor- und Master- Abschlussarbeiten und ist Assessorin in den Prüfungskommissionen. In ihrer Freizeit liest die Mutter von zwei Teenagersöhnen gerne, wenn sie nicht im Garten arbeitet oder auf Reisen geht. Einmal Geographin - immer Geographin...

